



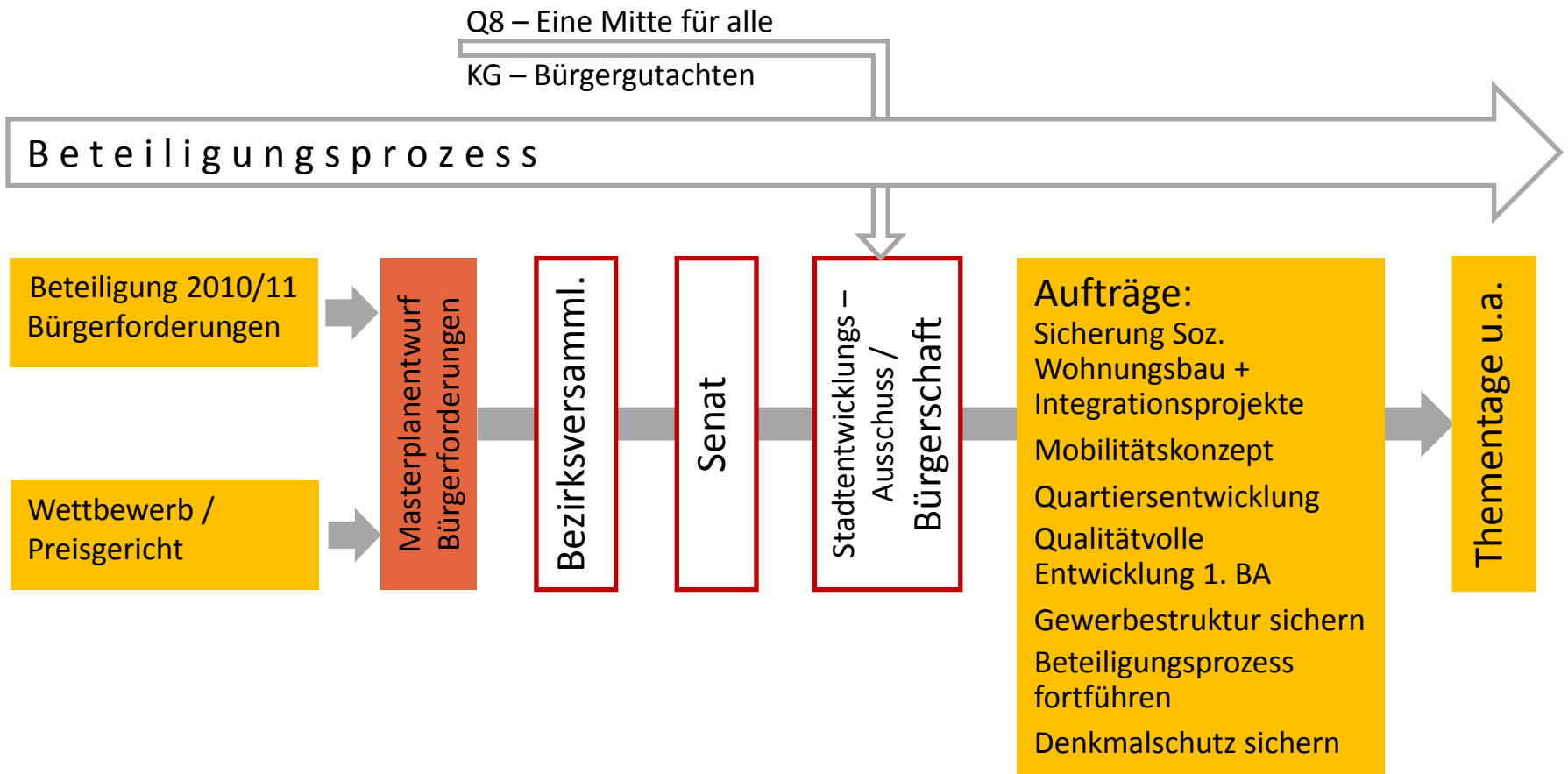
Bürgerforum Mitte Altona

11. September 2012

Mitte
Altona 


Hamburg

19.00 – 19.05	Begrüßung
19.05 – 19.25	Masterplan Mitte Altona: Bericht zur aktuellen Beschlusslage
19.25 – 19.45	Rückfragen
19.45 – 20.00	Vorstellung der beiden Thementage Mitte Altona: „Mobilität“ am 22.9. und „Wohnen & Leben“ am 20.10.2012
20.00 – 20.15	Bericht durch Q8 / Forum - Eine Mitte für Alle: „Empfehlungen für einen inklusiven Masterplan“
20.15 – 21.00	Bericht des Koordinierungsgremiums



Beteiligung 2010/11
Bürgerforderungen



Wettbewerb /
Preisgericht



Beteiligung 2010/11
Bürgerforderungen



Wettbewerb /
Preisgericht



(André Poitiers Architekt RIBA Stadtplaner, Hamburg
mit arbos Freiraumplanung GmbH & Co. KG, Hamburg)

Eckdaten Masterplan:

stufenweise Entwicklung mit zwei in sich funktionsfähigen Bauabschnitten auf.

Städtebau: Orientierung an umliegenden Quartieren, z.B. in Bezug auf Höhe, Anordnung, Dichte und Kleinteiligkeit

Wohnen: 1. Bauabschnitt ca. 1.600 Wohnungen, 2. Bauabschnitt ca. 1.900 Wohnungen

Soziale Mischung: sog. Drittmix (öffentlich geförderter Wohnungsbau, frei finanzierte Mietwohnungen, Eigentumswohnungen)

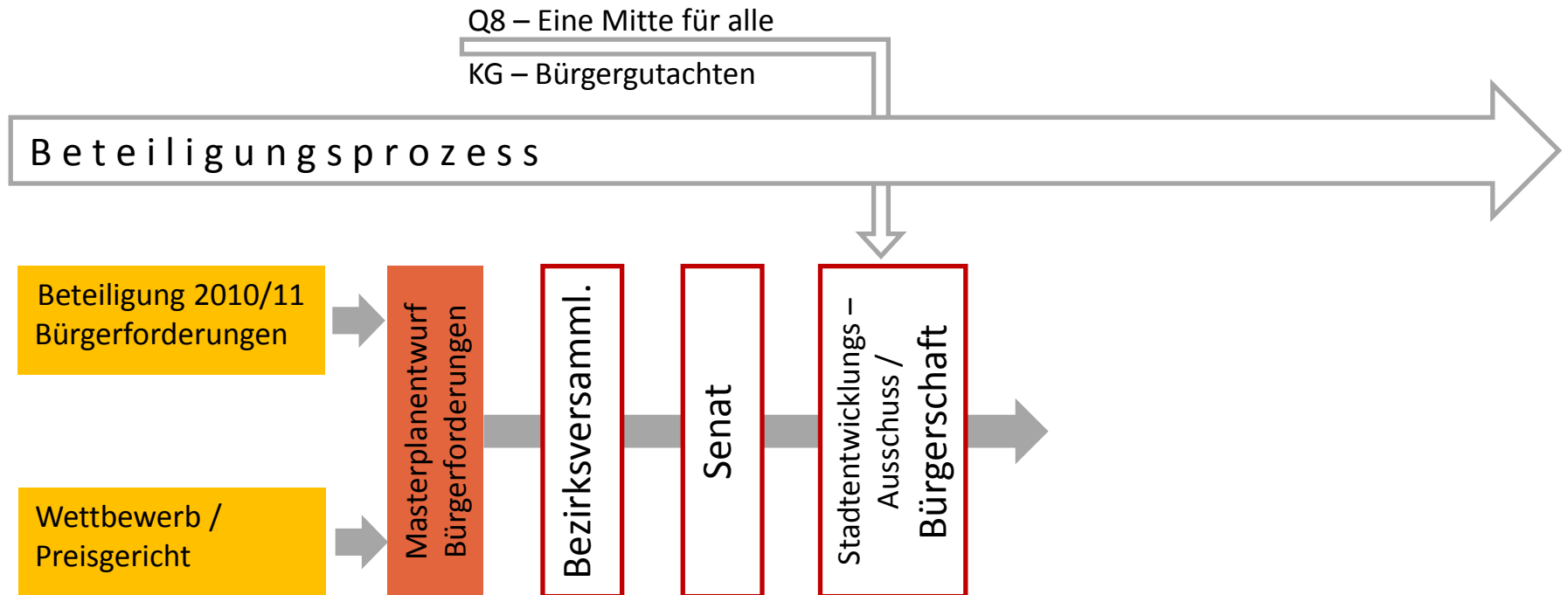
Mobilität: möglichst geringer Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes, welches den zukünftigen Bewohnern die Vermeidung der KfZ-Nutzung ermöglichen soll.

Freiraum: Stadtteilpark ca. 8 ha, davon ca. 2,7 ha im 1. Bauabschnitt;
5 Quartiersplätze; bessere Vernetzung der Nachbarstadtteile

Öffentliche Einrichtungen: Stadtteilschule, Kitas

Denkmalschutz: alte Güterhallen, Kleiderkasse, Wasserturm

Nahversorgung: Ansiedlung und Erhalt von kleinteiligem Gewerbe, Läden, Gastronomie



Empfehlung „Ergänzungen für einen inklusiven Masterplan Mitte Altona“

An die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung
der Hamburger Bürgerschaft

nachrichtlich an
die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt
das Bezirksamt Altona
die Bezirksversammlung Altona

Das Forum „Eine Mitte für Alle“ empfiehlt der Hamburger Bürgerschaft, den Text des Masterplans wie folgt zu ergänzen und die fortlaufenden städtebaulichen Planungen und Verträge jedes einzelnen Bauabschnitts unter Berücksichtigung der inklusiven Ziele zu gestalten:

1. Barrierefreie öffentliche Räume, Zugänge und Wege.

(s. Synopse „Allgemeine Städtebauliche Aspekte“)

Alle öffentlichen Räume, Zugänge und Wege werden barrierefrei gestaltet, darunter Gebäude, Geschäfte, Cafés, Restaurants, Straßen, Haltestellen, Beschilderungen, Notdienste, Freiflächen, Toiletten.

2. Wohnen in Vielfalt.

(s. Synopse „Wohnen“)

Kleinteilige Grundstücks-Eigentumsverhältnisse werden gewährleistet und gesichert.

Veränderbare Baukörper mit anpassungsfähigen Grundrissen, orientiert an individuellen Bedürfnissen, sind Planungsgrundsatz, als Grundlage für vielfältige und sich verändernde Lebensformen.

Die Wohneinheiten sind orientiert an den Bedürfnissen von Familien, Frauen, Männern und Kindern und ermöglichen nachbarschaftliches Wohnen in überschaubaren Hausgemeinschaften.

Innen- und Außenräume für nachbarschaftliche Kontakte werden eingeplant.

Durch gezielte Ansprache und Vergabe wird eine ausgewogene soziale Mischung - Menschen aller Altersgruppen, unterschiedlicher kultureller Herkunft, mit und ohne Unterstützungsbedarf - erreicht.

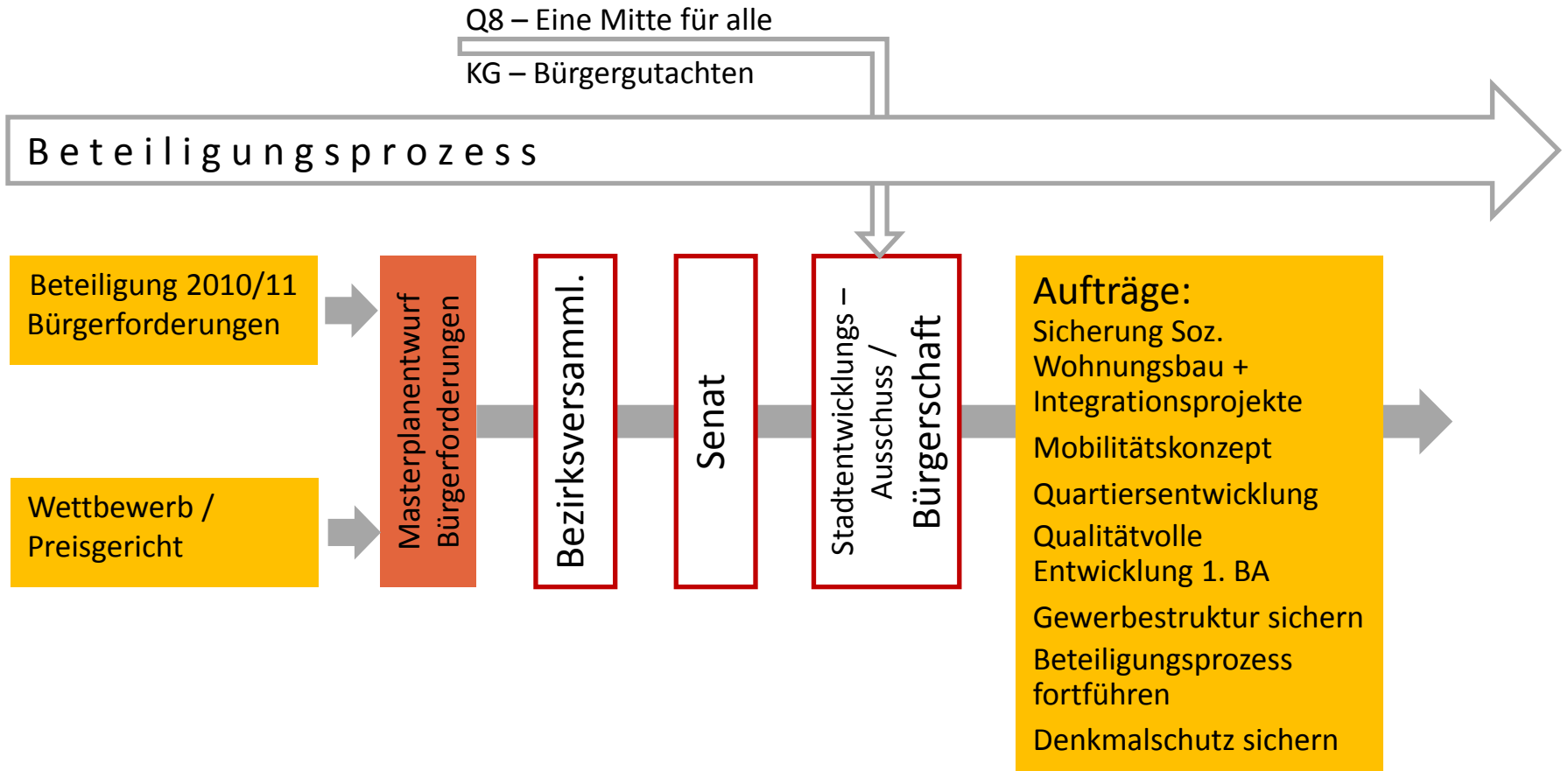
Alle Wohnungen sind barrierearm. Es werden barrierefreie Wohnungen in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt.¹

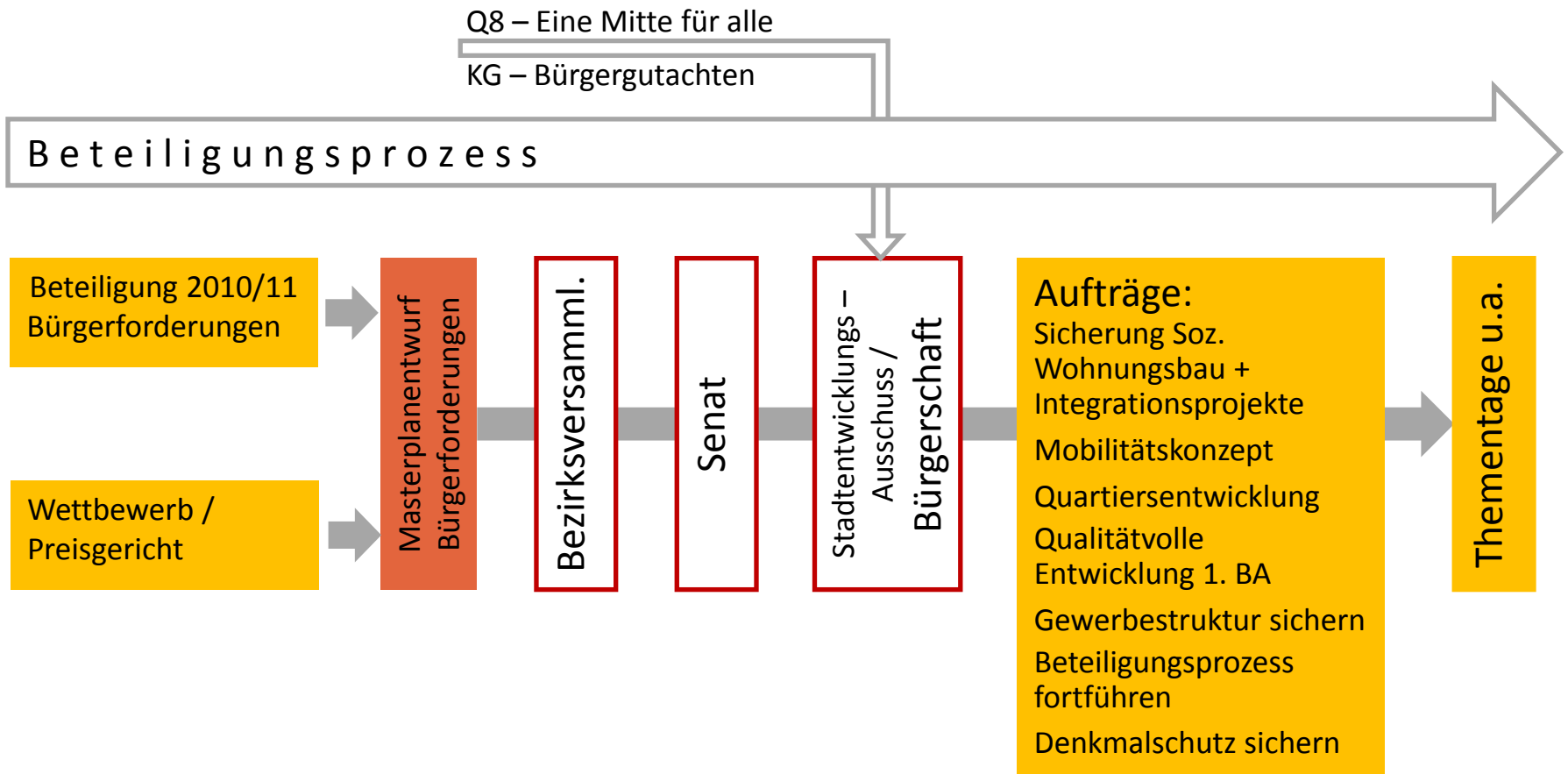
Wohnen im Quartier mit flexibler Unterstützung und Pflege auch bei hohem Assistenzbedarf wird ermöglicht.

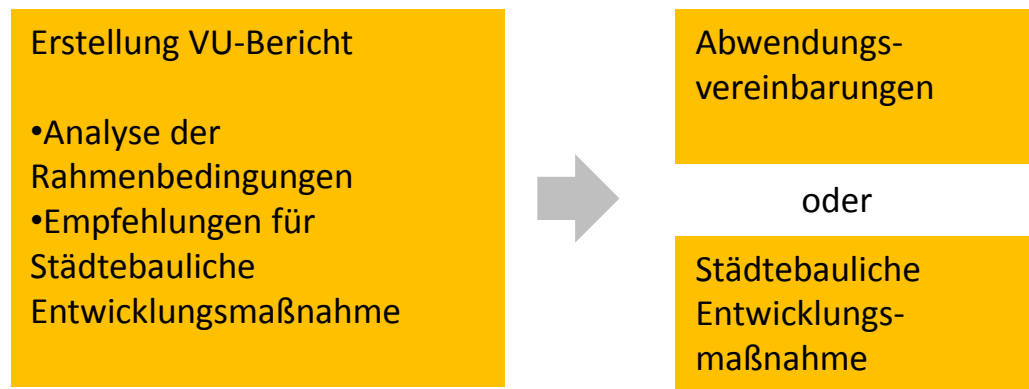
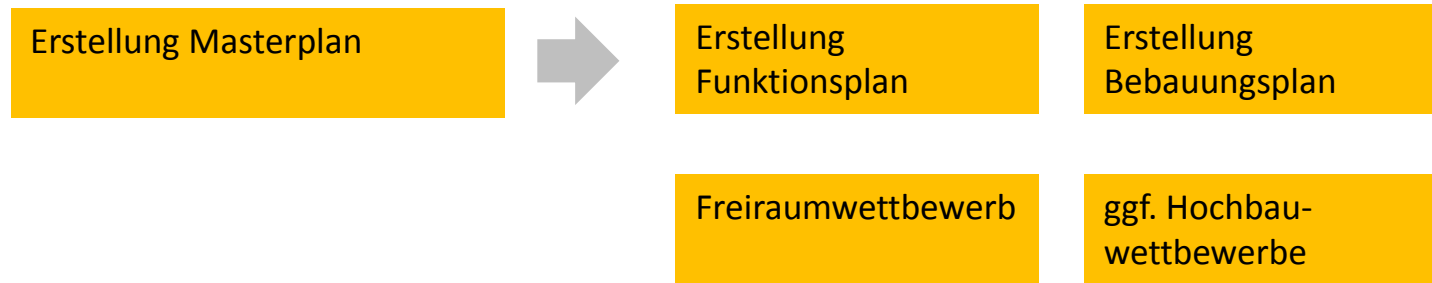
¹ s. Deutscher Bundestag Drucksache 17/6295 (Juni 2011): „Barrierefreiheit ist für 10% der Bevölkerung zwingend erforderlich, für über 30% hilfreich und für 100% komfortabel.“
² s. „Beiträge / Vorschläge der Behörden für den Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (02.2012, S.30). Bisher weisen „...“ rund 2% aller Wohnungen in Hamburg Merkmale von Barrierefreiheit auf. „... eine Versorgungslücke besteht“.

Bürgergutachten zum „Masterplanentwurf Mitte Altona“

des Koordinierungsgremiums Mitte Altona
für die Abgeordneten der
Hamburger Bürgerschaft
Fassung vom 19.4.2012
kontakt@kg-altona.de







Weiterführung des Beteiligungsprozesses

3 Thementage:

Thementag „Mitte Altona - Auf dem Weg zum Mobilitätskonzept“

Samstag, 22. September 2012, 10.00 bis 17.00 Uhr, Infozentrum

Thementag „Wohnen & Leben in Mitte Altona“

Samstag, 20. Oktober 2012, 10.00 bis 17.00 Uhr, Infozentrum

Thementag „Park & öffentliche Plätze“

Samstag, 19. Januar 2013, weitere Infos in Kürze

Ziele der Workshops:

- Information - Diskussion - Beteiligung
- Konkretisierung der Bürgerempfehlung für die nächsten Planungsschritte

Programm des Thementags „Mitte Altona - Auf dem Weg zum Mobilitätskonzept“

10.00 Uhr **Begrüßung und Einleitung**

Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg,

Michael Hoyer, Abteilungsleiter Infrastrukturentwicklung in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Markus Birzer (Moderation)

10.30 Uhr **Auswahl von Themen durch die Teilnehmenden (Gruppenarbeit)**

11.00 Uhr **Impulsreferat I:**

„Die Zukunft der städtischen Mobilität? – Grundlagen, Rahmenbedingungen, Zusammenhänge, Entwicklungstendenzen“

Prof. Dr. Barbara Lenz, Dt. Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Berlin

Programm des Thementags „Mitte Altona - Auf dem Weg zum Mobilitätskonzept“

11.40 Uhr **Impulsreferat II:**

„Wie lässt sich Mobilität auf Quartiersebene gestalten? – Gute Beispiele“

Michael Glotz-Richter, Referent für nachhaltige Mobilität beim Bremer Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa

12.20 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **Impulsreferat III:**

„Ein Mobilitätskonzept für Mitte Altona – Rahmenbedingungen, Anspruch und Herausforderungen“

*Dipl.-Ing. Thorsten Buch, argus Stadt- und Verkehrsplanung, Hamburg
Dr. Michael Großmann, SBI, Hamburg*

Programm des Thementags „Mitte Altona - Auf dem Weg zum Mobilitätskonzept“

13.40 Uhr **Arbeit in Kleingruppen: Konkretisierung der Bürgerforderungen – Sammlung von Pro- und Contra-Argumenten**

15.15 Uhr **Kaffeepause**

15.30 Uhr **Präsentation und Reflexion der AG-Ergebnisse, Diskussion**

16.30 Uhr **Schlussrunde: Würdigung der Ergebnisse und Ausblick auf Umsetzungsschritte**

17.00 Uhr **Ende des Thementages**

Eine Anmeldung zu den Thementagen ist aus organisatorischen Gründen erforderlich:

Bitte schicken Sie bis spätestens 17. September 2012 eine E-Mail an mitte-altona@steg-hamburg.de oder melden Sie sich direkt im Infozentrum an.

Nenne Sie uns in Ihrer E-Mail bitte alle Personen, die Sie anmelden möchten.

Alle Informationen zu den Thementagen Mitte Altona finden Sie auch im Internet unter:

www.hamburg.de/buergerdialog/

Theater: Wir sind nicht das Ende

Mittwoch, 12. September 2012, 20 Uhr

Dokumentarfilm: Berlin Babylon

Mittwoch, 3. Oktober 2012, 20 Uhr

Dokumentarfilm: Wo ist denn hier der Bahnhof?

Mittwoch, 17. Oktober 2012, 20 Uhr

Spielfilm: Die Architekten

Mittwoch 7. November, 20 Uhr

Spielfilm: Flexibles Flimmern

ab Mittwoch 28. November 2012

Flyer mit Terminen liegen am Ausgang!

altonale

Ort:

Infozentrum Mitte Altona
Harkortstraße 121
22765 Hamburg

Mehr Infos:

www.altonale.de

Bericht durch Q8 / Forum - Eine Mitte für Alle:

„Empfehlungen für einen inklusiven Masterplan“

Bericht des Koordinierungsgremiums